SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451459636/1
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

IB. 5.

Sammelband

Oratorien- u. Kirchen-

musik texte.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451459636/2
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Inhalt:

1) Händel Mosel Jephta 1825
2) Händel Jephta ausw. Textbuch
3.) Händel-Mosel Belsazar 1834
4.) Händel-Mosel Salomon 1825
5.) Händel Judas Makkabäus Lpz. 1833
6.) Graun Tod Jesu Leipzig 1839
7.) Haydn Die (7) Worte d. Erlösers Lpz. 1840
8.) Lachner Weihgesang Wien 1831
9.) Stadler Chöre aus Collins Calypsens Wien 1811
10.) Ges. der Musikfreunde Wien
2. Gesellschafts Concert Wien 1820
11.) Spohr Das befreyte Deutschland Wien 1814
12.) Jos. Weigl [La Passione]
Das Leiden unseres Herrn Jesu Christus Wien 1826
13) Stadler Die Befreyung v. Jerusalem. Wien 1819
14.) Mendelssohn Antigone Lpz. 1851
15.) Haydn Schöpfung Wien 1800
16) Beethoven Chöre aus Ölberg 1804
17-25) Texte zu Leipziger Kirchen-musiken
25) Mendelssohn Ps 42
Mozart Davidde } Lpz. 1842
26) Neumann Ps. 103 Wien 1814
v. Vaterunser
30.) Sing Verein Chemnitz 1842
29) Mendelssohn Lobgesang Lpz 1840
Handel Odi. Triumph

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451459636/4
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

Weihgesang

zur

Eröffnung des neuerbauten Saales

der

Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates,

am 4ten November 1831.

Gedichtet

von

Franz Grillparzer,

in Musik gesetzt

von

Franz Lachner.

Wien.

Gedruckt bei J. B. Wallishausser.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451459636/5 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451459636/6
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

Chor.

Tretet ein und laßt euch nieder,
Blickt umher im weiten Raum!
Freund der Tonkunst und der Lieder,
Stehst du stumm und glaubst es kaum?
Die du gabst, die kleine Spende —
Weißt sie selber kaum genau —
Sieh verkehrt in diese Wände,
Sieh verklärt in diesem Bau.

Baß.

Ward gesorgt doch schwer und viel,
Und gespart mit kargem Lohne,
Denn für neu're Amphione
Ist ja Scherz kaum mehr ein Spiel.

Tenor.

Jener alte Götterliebling,
Amphion, mit Huld betheilt,
Ging dahin durch stille Weiten
Mit dem süßen Joch der Saiten,
Das bewältigt, trifft und heilt.

Sopran.

Und Harmonia, die Göttin,
Tritt ihn an, und spricht ihm zu:

)(

Rührst du nicht das Spiel der Saiten?
Nicht mehr wüst sind dann die Weiten,
Nicht mehr einsam wandelst du.

Denn des Wohllauts Band umschlinget
Aller Wesen tiefstes Seyn,
Was aus vollem Herzen klinget,
Trifft ein Herz in jedem Stein.
Dort der Flußgott, schilfgekrönet,
Nickt uns zu und stimmet ein:

Chor.

Was aus vollem Herzen tönet,
Trifft ein Herz in jedem Stein.

Tenor.

In des Sängers Busen leuchtet's,
Er greift ein, wie prüfend nur,
Und das erste Lied erklinget
Durch die horchende Natur.

Lied *).

Sopran.

[Hin über's Meer und durch die Sterne
Hat Zeus die Saiten ausgespannt;
Was dich von Menschenbrust durchzittert,
Das wecket dort der Götter Hand:

---

*) Eingelegte Worte.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451459636/8 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Aus Strömen und aus Hainen
Will sich ein Lied vereinen
Mit deiner Seele Pein:
Dein Lust- und Schmerzempfinden
Wird in der Erde Gründen
Nicht ohne Nachhall seyn.
Der Nacht empörte Wetter toben
Ob Träumen der Vergänglichkeit,
Drum blick' hinauf, dir tönt von oben
Ein Nachhall deiner Unschuldzeit.]

Chor.

Da, welch Regen,
Still Bewegen
Durch Geklüft und Wald und Flur?
Aus den Wellen
Häupter schnellen,
Tönen leise, silberklar;
Und des Baumes Dreade
Am Gestade
Schüttelt nach dem Maß ihr Haar;
Felsen wanken;
Wie Gedanken
Schlüpfen Geister d'raus hervor;
Und der Boden hebt und senkt sich,
Und der Abgrund ist ein Ohr.

Aber sichtbar helle Fäden
Zieht der Wohlklang durch die Luft.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451459636/9 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Was seit je auf seiner Stelle,
Fügt sich dem Gesetz, das ruft.
Nicht mehr Fels und Fluß und Bäume,
Stein und Holz, verbindend Naß
Füllt die umgeschaffnen Räume
Nach des Liedes süßem Maß.
Wie der Saiten sieben Zeilen
Stellen sieben sich die Säulen,
Und der Leier hohlen Bau
Ahmt die Kuppel nach genau.
In dem Giebel lebt der Dreiklang,
Fünf und vier gibt Breit' und Höh',
Und der Tempel in der Mitte
Ist der Einklang aus der Höh'.

Tenor.

Also ward, die Väter sagen's,
Und die Väter sagen wahr,
Ward die siebenthor'ge Thebe,
Die den Pindar d'rauf gebar.

Baß.

Aber neuern Amphionen
Wird der Bau nicht halb so leicht,
Nicht mehr heit're Wunder wohnen,
Wo nur Mühe stöhnt und keucht.

Wie der Pflüger hinterm Pfluge,
Geht der Künstler hinterm Werk,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451459636/10 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Willst du haben, mußt du streben,
Nichts gewährt, als was erreicht.

Lust und Liebe halfen endlich,
Und der nimmer müde Fleiß;
Und noch Eins — der Busen schaudert,
Sprech' ich's aus, obschon ich's weiß?
Kommt denn ihr und helft mir's sagen!

Chor.

Wagen wir's und nennen's leis?
Aber, horch! mit stillem Tritte
Trat es ein in uns're Mitte.
Ist das deiner Flügel Schwung,
Heilige Begeisterung?

Tochter du des ew'gen Vaters,
Mutter jeder ew'gen That,
Immer noch blühn heit're Wunder
Dem, der deinen Schutz erbat;

Von der Götter sel'gem Glücke
Geht zu Menschen noch die Brücke,
Und als Bothin, ewig jung,
Wandelst du, Begeisterung!

Senke denn dich, lustverbündet,
Gern und oft auf dieses Haus,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451459636/11 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Was mit dir, für dich gegründet,
Pfleg' es fort und füll' es aus;

Unſ'rer Stiftung heit're Sage
Halte noch den Enkeln jung,
Und von heut' in ferne Tage
Walte fort Begeiſterung!

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451459636/13
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

Vier Jahreszeiten.

Die Welt geht dahin in ewigem Wechsel,
Nach jeder Frühling folget Sommer,
Ein Kind mit Früchten, Reichthum
Sich schmückt, ist seiner Mutter Herz.

Schon
So fährt sie in seiner Jugend Blüthe
Zu seiner Unschuld ernstem Bilde,
Vom frischen Aquarell
Des Pinsels Spur
In die Natur gewoben trauen
Von kalten Regeln zu erwarmen.

Festgesang an die Freude.

Freude, gehrend' in heitrem Glanze
Heut' in uns're Feierstunde
In den Tanz leichtes Tanze
Webe Deine Wonnen ein!

Breite deine Zauberschwingen
Ueberalle Herzen hin!
Lass die Dank und Preis singen
Liebliche Begleiterin!

Hebst den Geist oft in die Ferne
Seelenvoller Sehnsucht,
Süsser Phantasien Sterne
Schaffst du zur Wirklichkeit

Magst ohnhalt von uns schwinden,
Ueber gröbliche Gestalt
Wirst in unsern Herzen finden
Einen sichern Aufenthalt.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451459636/14
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451459636/15
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451459636/16
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN